

Hueth-Millingen und Isselburg

Die Gemeinden Isselburg und Hueth-Millingen sind in den beiden Berichtsjahren einen guten Weg weitergegangen. Trotzdem stellen sich im Blick auf die Zukunft gravierende Fragen: In Isselburg ist die Gemeindegliederzahl erstmals unter 1.200 gefallen. Was wird aus der Gemeinde, wenn die Zahl weiter rückläufig sein sollte? In Millingen gelingt es trotz vieler Bemühungen nicht, ein aktiveres Gemeindeleben auf die Beine zu stellen. Was wird aus der Gemeinde, wenn das Gemeindeleben - bis auf den Gottesdienstbesuch - weiter rückläufig bleibt? Wesentliche Zukunftsfragen, die durchdacht und beantwortet werden wollen und denen sich die Presbyterien stellen müssen.

Deutliche Veränderungen hat es im Personalbereich gegeben. Im Oktober 2010 hat sich der Gesundheitszustand von Herrn Wilfried Steiner so sehr verschlechtert, dass er die Chorarbeit nach über 35 Jahren aufgeben musste. Ein deutlicher Einschnitt im Isselburger Gemeindeleben. Es war dann noch ein langer und schwerer Weg für Herrn Steiner und die Gemeinde, bis ihn im November 2011 der Tod von seinem Leiden erlöste.

Die Chorarbeit wurde von Herrn Christian van Lent übernommen. Inzwischen wächst der Chor wieder etwas an, ein deutliches Hoffnungszeichen dafür, dass er die Krise überwunden hat und weiter bestehen wird.

Trennen mussten wir uns im Herbst 2011 auch von unserem langjährigen

Jugendmitarbeiter Herrn Frank Lensing. Seine Arbeit wurde von Frau Jennifer Reich übernommen, die die offene Tür nun ganz neu aufgestellt hat. Frau Reich hat Jugendarbeit - begleitend zu ihrem Studium der Sozialen Arbeit in Enschede - bei Herrn Sven Jäger in Mehrhoog gelernt. Sie ist also ein Ergebnis der guten Arbeit in unserem Kirchenkreis.

In beiden Gemeinden wurden neue Presbyterien gewählt, die „Neuen“ sind zurzeit dabei, sich einzuarbeiten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft ist nach wie vor der kirchliche Unterricht, der neben der Arbeit des Lehrens und Lernens im Wesentlichen Beziehungsarbeit ist. Im Rahmen der Neustrukturierung der Jugendarbeit wurde er fest mit der Jugendarbeit verknüpft. Auch auf die einwöchige Konfirmandenfahrt wird großer Wert gelegt. Die Jugendlichen sollen dabei spüren, dass sie in den Gemeinden vorkommen und einen Ort haben.

Weil nicht nur die Jugendarbeit, sondern auch die übrige Gemeindegemeinschaft im Wesentlichen Beziehungsarbeit ist, legen die Gemeinden auch weiter großen Wert auf gemeinsame Fahrten: Jugendliche von 10 bis 17 Jahren sollen auf den beiden nach wie vor immer wieder ausgebuchten Schwedenfreizeiten gelingende Gemeinschaft erfahren, aber auch Frauenfreizeiten und Reisen mit Gemeindegruppen sind uns wichtig. Neben dem Erlebnis-, Freizeit- oder Sightseeingcharakter jeder Reise, steht das Anknüpfen positiver Beziehungen dabei im

Mittelpunkt. Und auf allen Fahrten wird - je nach Schwerpunkt unterschiedlich - in Andachten, biblischen Gesprächen oder dem Erzählen biblischer Geschichten auch deutlich, dass Kirchengemeinde miteinander unterwegs ist. So entsteht auf allen Fahrten immer wieder spürbar ein Stück gute Gemeinschaft, die lange über die Fahrt hinausragt und positive Anknüpfungspunkte an die Gemeindearbeit bietet.

Der Gottesdienstbesuch ist in beiden Gemeinden stabil, mit einem neu entstehenden Gottesdienstvorbereitungskreis sollen besondere Akzente in dieser so wesentlichen Arbeit gesetzt werden.

In der Kindergottesdienstarbeit gibt es zwei bis drei Kinderbibeltage im Jahr und die Aufführung des Weihnachtsspiels. Im September 2012 fand darüber hinaus ein Ausflug in das Museum Orientalis (früher Heilig-Land-Stiftung) in Nimwegen statt, das seit einiger Zeit wieder eröffnet ist.

Im November 2011 waren die Glory-Gospel-Singers aus New York mit einem mitreißenden Konzert in der Isselburger Kirche zu Gast.

Die Melanchthonstiftung Isselburg wurde nach über 100 Jahren aufgelöst und in die Perthes-Stiftung überführt. Dahinter steht, dass die Altenwohnanlage Melanchthonstiftung aufgrund fehlenden Stiftungsvermögens nicht mehr lange als selbstständige Stiftung hätte weitergeführt werden können, ohne in finanzielle Schwierigkeiten zu kommen. So hat das Pertheswerk in Münster die Wohnanlage übernommen und führt sie weiter.

Mit einem monatlich versandten Newsletter zu aktuellen Themen wurde die Öffentlichkeitsarbeit deutlich verbessert. Vor allem werden so auch jüngere Menschen besser erreicht.

Für die Arbeit beider Gemeinden konnte im Sommer 2011 ein neuer VW-Bus angeschafft werden. Die Kosten dafür wurden durch Spenden und Sponsoring aufgebracht.

Das Pfarrhaus und der Jugendkeller in Isselburg wurden vollständig renoviert. Beide Maßnahmen wären ohne die finanzielle Hilfe des Kirchenkreises undenkbar gewesen. Besonders die wegen Feuchtigkeitsschäden notwendige Komplettsanierung des Pfarrhauses war sehr aufwändig, ist aber auch sehr gut gelungen.

Die Kirchengemeinde Hueth-Millingen feierte am 26.08.2012 das Fest ihres 300jährigen Bestehens. Trotz des leider sehr schlechten Wetters war es ein schönes Fest. Im Festgottesdienst predigte Frau Oberkirchenrätin Barbara Rudolph und machte dabei mit Hilfe der Erzählung von der Heilung des Gelähmten an der Goldenen Pforte durch Petrus und Paulus noch einmal deutlich, dass der eigentliche Schatz der Gemeinde nicht ihr Geld ist, sondern die ihr von Gott verliehenen Gaben.

Diese Gnadengaben Gottes gut zu nutzen und sichtbar und einladend für alle zu sein, das wird auch in Zukunft die Hauptaufgabe und das Hauptziel der Gemeinden sein.

Michael Binnenhey